

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehue. — Druck und Verlag von Carl Iehue in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 64.

Donnerstag, den 7. Juni 1906.

72. Jahrgang.

Die Stadtgemeinde Geising hat beschlossen, den von der fiskalischen Mühlstraße abweigenden und nach dem Geisingberge führenden, die Flurbuchsnummer 514 für Altgeising tragenden Kommunikationsweg, sowie den mit Flurbuchsnummer 515 für Altgeising bezeichneten, von der fiskalischen Geising—Altenberger Straße abweigenden und ebenfalls nach dem Geisingberge führenden Kommunikationsweg innerhalb dastiger Flur für den öffentlichen Verkehr einzuziehen. Gemäß § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Widersprüche hiergegen binnen 3 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung abgerechnet, hier anzubringen sind.

510 A. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 31. Mai 1906.

Der Restaurateur Herr Ernst Moritz Pretzsch in Ulberndorf beabsichtigt, in dem Schuppen seines unter Nr. 20^B des Brandversicherungs-Katasters für Ulberndorf gelegenen Grundstückes

eine Schlächtereianlage

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

870 b C. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 2. Juni 1906.

Freitag, den 8. Juni dieses Jahres, mittags 12 Uhr,

sollen in Großhölza

5 Posten Bretter in verschiedenen Stärken, als: amerikanischer Nußbaum, Mahagoni und Rotbuche

öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Versammlungsort der Bieter: Lindners Restaurant.

Dippoldiswalde, am 5. Juni 1906.

Q. 278/06.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Rinden-Versteigerung im Forstbezirke Bärenfels.

Die in den Revieren des Forstbezirks Bärenfels im heurigen Jahre zur Aufbereitung gelangenden Fichtennußrinden sollen unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar:

am 13. Juni d. J., mittags 12 Uhr, im Gasthose zu Bienenmühle

etwa 800 rm vom Frauensteiner Revier,

etwa 600 rm vom Nassauer Revier,

etwa 650 rm vom Rechenberger Revier,

etwa 150 rm vom Deutscheinsiedler Revier,

am 14. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Bärenburg

etwa 500 rm vom Altenberger Revier,

etwa 200 rm vom Bärenfelder Revier,

etwa 350 rm vom Schmiedeberger Revier.

Käufer, welchen bei dem Forstrentamt Frauenstein ein fortlaufender Kredit für Holzkaufgelder nicht eröffnet ist, haben auf die erstandenen Rindennengen sofort eine Anzahlung in Höhe von 30 % des Wertes dieser Rinden zu leisten.

Königl. Oberforstmeisterei Bärenfels und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 2. Juni 1906.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das waren traurige Pfingsten! So traurig, so kalt, so regnerisch, wie seit so langen Jahren nicht. War ja auch der erste Feiertag noch halbwegs regenfrei, der zweite holte das Verfaumte redlich nach und verdarb alle Pfingstwonnen und Pfingstfreude. Wohl alle Pfingstpartien wurden gründlich verdorben. — Es ist ja noch eine lange Zeit, aber hoffentlich besseres Wetter im nächsten Jahre!

— Auf die heute Mittwoch abend im Stern tagende außerordentliche Versammlung der 1. Begräbnisgesellschaft hier machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam.

— Das Schülerverzeichnis der Deutschen Mülerschule weist im gegenwärtigen Sommersemester 71 Besucher der Anstalt auf. Darunter befinden sich aus Preußen 23 (Prov. Sachsen 5, Schlesien 4, Prov. Brandenburg, Posen, Schleswig-Holstein und Westfalen je 2, Hannover, Ostpreußen und Westpreußen je 1), Österreich-Ungarn 16 (Ungarn 7, Böhmen und Mähren je 1), Bayern 8 (Mittelfranken und Pfalz je 1), Rußland 5, Württemberg 4, Baden, Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg und Schweiz je 2, Amerika, Belgien, Braunschweig, Frankreich, Neuf J., Sachsen-Weimar und Schweden je 1. Die Gesamtzahl der Schüler, die bis jetzt die Anstalt besucht haben, beträgt 1486, wovon auf Deutschland 1164, Österreich-Ungarn 180, Rußland 65, Schweiz 34, Schweden-Norwegen 11, Dänemark 7, Frankreich und Holland je 5, Belgien 4, Amerika und Italien je 3, Serbien 2, Luxemburg, Rumänien und Türkei je 1 entfallen.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai d. J. 508 Einzahlungen im Betrage von 56 180 Mk. 65 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 474 Rückzahlungen im Betrage von 64 773 Mk. 10 Pf. Überhaupt sind in der Zeit vom 1. Januar bis mit 31. Mai d. J.

423 946 Mk. 37 Pf. Einlagen in 3722 Posten,
22 600 Mk. — Pf. Kapital-Rückzahlungen,
93 435 Mk. 50 Pf. Zinsen,
141 Mk. 60 Pf. Zinsgemein
23 417 Mk. 70 Pf. für verkaufte Wertpapiere,
142 500 Mk. — Pf. Rückzahlungen v. d. Sächs. Bank,
706 041 Mk. 17 Pf. in Sa.
vereinnaht, dagegen
395 329 Mk. 61 Pf. Rückzahlungen in 2587 Posten,
320 Mk. 85 Pf. Zinsen an die Einleger,
229 825 Mk. — Pf. Ausgeliehene Kapitalien,
19 443 Mk. 43 Pf. abgelieferte Überschüsse und Verwaltungsaufwand
101 080 Mk. — Pf. Einlage bei der Sächs. Bank,
745 998 Mk. 89 Pf. in Sa.
verausgab worden.

— Nach dem amtlichen Berichte der Königl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 31. Mai im Königreiche Sachsen 10 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften (darunter in 1 Gehöft von Bursersdorf

der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Tollwut in 9 Gemeinden mit 11 Gehöften; der Bläschenauschlag der Rinder in 4 Gemeinden mit 8 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Frauenstein); die Räube der Pferde in 1 Gehöft; der Kollaus der Schweine in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; die Schweinepeste einjchl. Schweinepest in 13 Gemeinden mit 13 Gehöften; die Geflügelcholera in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften; die Brustseuche der Pferde in 9 Gemeinden mit 13 Gehöften (darunter in je 1 Gehöft in Hördorf und Reichenau der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Kollausseuche der Pferde in 8 Gemeinden mit 9 Gehöften und die Gehirnridenmarksentzündung der Pferde in 18 Gemeinden mit 18 Gehöften.

— Landeslotterie. Die Ziehung der ersten Klasse der 150. Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 13. und 14. Juni stattfinden.

— Der Sächsische Lehrerverein wird sich auf seiner nächsten Delegierten-Versammlung, die Michaelis dieses Jahres in Wittweide oder Dschag tagt, mit der Frage des fremdsprachlichen Unterrichts am Seminar beschäftigen und seine Anschauung darüber zum Ausdruck bringen, ob es für die Berufstätigkeit des Lehrers wertvoller ist, am Seminar Latein und eine moderne Sprache oder zwei moderne Sprachen gelernt zu haben.

Reichstädt. Die Bewohner unseres Ortes rüsten sich auf das Sonntag, den 17. Juni d. J., hier stattfindende Sängerkongress der Gruppe Dippoldiswalde vom Elbgau-Sängerbunde, um den auswärtigen Gästen einen recht festlichen Empfang zu bereiten. Vor allem ist auch der hiesige Männergesangsverein eifrig bemüht, dem als Sängerkongress bezeichneten Gebäude ein recht würdiges, festliches Gepräge zu geben. Gut ist es, daß die Sängerkongresshalle und das Festzelt ca. 900 Personen sicheren Schutz gegen jede Unbill der Witterung gewähren. Doch ist sonniges Wetter sehr wünschenswert, damit der Schmuck reich zur Geltung kommt und auch den Mähen der Sänger (ca. 300 Mann), die durch das Einüben der Massenschöre (7) und Einzelgänge (13) verursacht wurden, nicht umsonst sind. Der Eintrittspreis ist im Vorverkauf auf 30 Pf. festgesetzt worden und können Karten in der Bahnhofswirtschaft zu Dippoldiswalde, im Gasthose zur Sonne und zum Stern, sowie im Amtshose daselbst und in den Reichstädter Gastwirtschaften entnommen werden. Der Reinertrag fließt dem Sächs. Bestalozziereine zu. Der Festplatz ist nur eine knappe halbe Stunde vom Bahnhofe Dippoldiswalde entfernt und sind die Züge, die um 11 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags in Dippoldiswalde ankommen, zur Fahrt zu empfehlen, denn der Festzug beginnt punkt 3 Uhr vom mittleren Gasthose aus und das Konzert um 4 Uhr nachmittags.

Schmiedeberg. Bei den jetzt häufiger hier auftretenden Erkrankungen an Scharlach ist es vorgekommen, daß man leichte Fälle, sogen. Friesel, bei denen kein Arzt hinzugezogen wurde, zu verheerlichen suchte und solche Kinder vielleicht zu zeitig wieder mit anderen in Berührung gekommen sind. Es wäre jedoch, um eine weitere Aus-

breitung der Krankheit zu verhüten, etwas mehr Vorsicht recht erwünscht.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Mai 61 Einzahlungen im Betrage von 3895 Mk. 66 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 65 Rückzahlungen im Betrage von 4858 Mk. 17 Pf.

Freiberg. Die Ortskrankenkasse wird sich für 80 000 Mark ein eigenes Verwaltungsgebäude bauen lassen.

Freiberg. Ein blutiges Familiendrama spielte sich Sonnabend morgen in einem Hause der Herderstraße ab. Der von seiner Frau getrennt lebende Bergarbeiter Riva versuchte dort in der Trunkenheit seine Frau, während sie mit ihrem ein halbes Jahr alten Kind auf dem Sopha saß, zu ersticken. Er brachte ihr mehrere gefährliche Stiche am Hals und im Rücken bei. Nach seiner blutigen Tat löbete sich Riva durch mehrere Stiche selbst. Die schwerverletzte Frau wurde nach dem Krankenhaus überführt. Sie ist infolge des starken Blutverlustes natürlich sehr geschwächt, doch ist Hoffnung vorhanden, die Frau am Leben zu erhalten. Riva, der Deutsch-Böhme ist, soll aus Nachsicht gehandelt haben. Er war dem Trunke ergeben und schon oft mit der Polizei in Konflikt gekommen.

Dresden. König Friedrich August hat sich mit seinen drei Söhnen am ersten Pfingstfeiertag zu einem Ausfluge nach Binz auf Rügen begeben.

— Der Rat der Stadt Dresden hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, daß die Stadtgemeinde die Erbauung eines Krematoriums in die Hand nimmt.

— Aus Kreisen der Dresdner Ärzte heraus hat sich ein Verein zur Bekämpfung der Kurpfuscherei gebildet.

— Die neue Schlachthofanlage ist nunmehr vom Rat beschlossen worden. Der Schlachthof wird bekanntlich auf das Areal des Osttrageheges gebaut. Die Kosten für den Bau wie für die nötigen Gleisanlagen, Brücken u. werden ungefähr 15 Millionen Mark betragen.

Loschwitz. Unsern Schulheuten ist die Mißführung der Polizeihunde während der nächtlichen Patrouillen und zum Absuchenlassen der Terrains von der Behörde genehmigt worden.

Potschappel. Hier wurden einer Butterhändlerin aus einem Dorfe bei Freiberg durch die hiesige Polizei zirka 150 Stückchen Butter zerschneiden, da dieselben bis 60 (!) Gramm Mindergewicht hatten.

Radebeul. Am Freitag waren hier am Tage wieder in ganz frecher Weise mehrere Betten- und Wäschebündel ausgeführt worden. Diesmal gelang es, einen Dieb unmittelbar nach der Tat zu fassen. Man erkannte in ihm einen Bewohner Lehmann aus Reichenberg. Obgleich nichts bei ihm vorgefunden wurde und er die Täterschaft bestritt, überführte ihn die in seiner Wohnung in Reichenberg vorgenommene Hausdurchsuchung, die die Festnahme auch der Frau veranlaßte. Es wurde eine ganze Wagenladung Betten, Lampen, Kleider, Wirtschaftsgegenstände, auch Quittungen über Geldbeträge über veräußerte Gegenstände beschlagnahmt. Die letzten gestohlenen Betten wurden in einem Kornfeld gefunden. U. gibt die Fälle

Trerale, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladn, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

zu, deren er überführt ist. Die Frau leugnet alles. Weitere Festnahmen sind bereits erfolgt.

Pirna. Rommerlenrat Haensel hier feierte kürzlich sein 25 jähriges Jubiläum als Stadtverordnetenvorsteher.

Weissen. Eine große Kohle beging hier eine Frau, indem sie einen Knaben, der angeblich aus ihrem Garten Blumen gepflückt und sich an der Gartenumzäunung zu schaffen gemacht hatte, derart mit einem Hammer auf den Kopf schlug, daß der Knabe bewußtlos zusammengebrochen ist. Die behördliche Untersuchung ist sofort angestellt worden.

Döbeln. Der hiesige Fahrradhändler Kühle fuhr auf der Leipziger Chaussee mit seinem dreirädrigen Auto den Scheppliger Berg herab und geriet in den Straßengraben. Besinnungslos wurden er und sein Begleiter aufgefunden.

Chemnitz, 2. Juni. Von unbefugter Seite ist auf dem hiesigen Postamt ein Einschreibebrief, enthaltend einen auf 4965 Mark lautenden Scheck, abgeholt worden. Der Scheck ist auf einem hiesigen Bankgeschäft präsentiert und eingelöst worden. Der in Frage kommende Täter ist etwa 20 Jahre alt.

Mittweida, 2. Juni. Ein schwerer Unglücksfall, der leider ein Menschenleben forderte, ereignete sich gestern nachmittag auf der Schopaustraße bei Neudörschen. Dort wollte die 34 Jahre alte Ehefrau des Bierbrenners Buschmann aus Ehrenberg, welche neben einem von ihr geleiteten Geschäft herging, einem ihr entgegenkommenden dreispännigen Fuhrwerk ausweichen. Hierbei geriet die Bedauernswerte, welche Mutter von 4 Kindern ist, zwischen beide Wagen und erlitt schwere innere Verletzungen, denen sie nach kurzer Zeit erlag.

Leipzig. Ein erst am 18. Mai aus dem Gefängnis entlassener Tischler F. aus Böhlen fand hier in einem Möbelgeschäft Stellung. Donnerstag früh war der Unehrliche mit der Kontrollkassette seines Prinzipals, die über 1100 M. enthielt, spurlos verschwunden.

Leipzig-Lindenau. Durch Explosion einer Petroleumlampe sind zwei Kinder der Witwe Sonnenkalb schwer verletzt worden. Beide wurden in das Diakonissenhaus gebracht. Dort starb die 7 Jahre alte Selma nach mehrstündigem Schmerzenslager. Die 9 Monate alte Lina glauben die Ärzte am Leben zu erhalten.

Pegau, 1. Juni. Heute morgen wurden in dem hiesigen Gasthof „Zum Schwan“ der Student der Chemie Karl Röhle aus Broyl a. Rhein und die Kaufmannstochter Grete Törber aus Braunschweig erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Riesa. Das Gewitter am Mittwoch nachmittag, welches auch von einem zum Glück nur kurze Zeit dauernden Hagelschauer begleitet war, hat hier in Gärten, Feldern und an Obstbäumen verschiedenlichen Schaden angerichtet. Die zum Teil in Haselnußgröße fallenden Hagelkörner haben namentlich viel Salat, Erdbeeren, Bohnen, Gurken und Blumenpflanzen zerschlagen. Auch das Getreide, besonders der Weizen; hat streifenweise gelitten. Von den Obstbäumen wurde ein großer Teil der Früchte abgeschlagen.

Riesa. Der 6. Artillerie-Brigadetag findet am 24. und 25. Juni in Riesa statt.

Strehla. Am Donnerstag fand hier eine von 300 Einwohnern besuchte öffentliche Einwohnerversammlung statt, die sich mit der Bürgermeisterfrage beschäftigte. Es wurde beschlossen, „den Stadtgemeinderat von Strehla zu ersuchen, daß er dem Bürgermeister Burthardt anbiele, sein Amt niederzulegen und auf alle Ansprüche gegen die Stadtgemeinde Strehla zu verzichten gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von 18000 M.“

Zabelitz, 5. Juni. Durch die so oft gerügte Spielerei mit einem Taschenrevolver ist hier ein gräßliches Unglück geschehen. Gestern abend in der neunten Stunde hantierten einige junge Leute, darunter der 17jährige Lehrling Lehmann mit einem solchen Revolver herum. Dabei ging ein Schuß los und unglücklichweise traf dieser den gleichaltrigen Gutsbesitzersohn Richter in die Stirn und verwundete ihn schwer. Ärztliche Hilfe war noch in der Nacht zur Stelle; ob es aber gelingen wird, den jungen Mann am Leben zu erhalten, ist sehr fraglich.

Neustadt, 31. Mai. In der heute vormittag stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des Rats- und Stadtverordnetenkollegiums wurde Bürgermeister Dr. Windler, obwohl seine Wahlperiode erst 1910 abläuft, einstimmig auf Lebenszeit gewählt. Ferner wurde beschlossen, dem Herrn Bürgermeister eine sofort in Kraft tretende Gehaltszulage zu gewähren und eine ebensolche Zulage nach Ablauf der ersten 6 Jahre, vom Dienstantritt gerechnet, einzutreten zu lassen.

Baunzen. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der wegen Brandstiftung schon mit 3 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Böttchermeister Tallenberg aus Königswartha abermals wegen böswilliger und vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten und wurde vom Gericht zu 8 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. In der Verhandlung wurde dem Angeklagten nachgewiesen, daß er am Abend des 24. Februar d. J. die Scheune der Besitzerin verw. David in Königswartha und die des Besitzers August Wirth daselbst und einen Schuppen in Brand gesteckt hatte, alle Gebäude wurden vollständig eingäschert, wodurch den Besitzern empfindlicher Schaden entstanden ist. Tallenberg war öfter dem Trunke ergeben. Die Besitzerin David sollte ihm einen Schuppen überlassen, da nach seiner Aussage die von ihm innegehabten Räumlichkeiten für sein Gewerbe nicht mehr ausreichten. Die Besitzerin konnte dem Wunsch aber nicht entsprechen. Jedemfalls aus Rache darüber fühlte der Angeklagte dann den verwerflichen Akt der Brandstiftung aus.

Reichenau. An den Folgen eines Unfalls ist der

hiesige Hausbesitzer Ernst Sacher gestorben. Sacher stürzte vor vier Wochen beim Reinigen eines Elektromotors mit dem Gesicht auf ein heißes Rohr. Trotz der Brandwunden legte er zwei Wochen lang seine Beschäftigung fort. Eine jedenfalls infolge der Verletzungen herbeigeführte Blutvergiftung machte dem Leben des 64jährigen Mannes nunmehr ein Ende.

Stollberg. Die Errichtung eines König Albert-Denkmales, die von den Stadtverordneten auf einige Jahre hinausgeschoben werden sollte, kommt nun doch noch dieses Jahr zur Ausführung. Die Gelder dazu werden den Überschüssen der Sparkasse entnommen.

Schwarzenberg. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung dem Ratsbeschlusse zugestimmt, nach welchem der neu erbauende Ratskeller auf der Stelle des am zweiten Osterfeiertage abgebrannten alten Rathauses am Markt errichtet werden soll. Derselbe wird für den Hotelbetrieb eingerichtet und erhält einen Vergnügungssaal. Auch soll ein Sitzungssaal eingebaut und die Polizeiwache hineinverlegt werden, während die städtische Verwaltung im Stadthaus verbleibt. Im Raum für Stall- und Wirtschaftsgelände zu gewinnen, wurde das Waglersche Hausgrundstück für 12000 M. angekauft.

Mylau i. B. Aus Anlaß des Besuchs des Königs in der Stadt Mylau am 31. Mai hat der kürzlich zu Königs Geburtstag mit dem Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden dekorierte Fabrikbesitzer Stadtrat Franz Schneider in Mylau der hiesigen Stadt eine Stiftung von 10000 Mark unter dem Namen „Friedrich August-Stiftung“ überwiesen, deren Zinsen alljährlich zu Königs Geburtstag zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden sollen.

Zwönitz. Anlässlich der Errichtung eines neuen Amtsgerichts in unserer Stadt sieht sich die hiesige Stadtgemeinde gezwungen, ein Darlehn in der Höhe von 250000 bis 260000 Mark aufzunehmen, wozu der Bezirksauschuß bereits seine Genehmigung gegeben hat.

Zöblitz. Das Verfahren gegen den Gasmeister Graf ist, wie jetzt mitgeteilt wird, nicht wegen der Ermordung seiner Frau, sondern wegen Unterschlagung eingeleitet.

Reichenbach i. B. Ein 10jähriger Knabe wollte auf einem Spirituslocher, der eben verloscht und daher noch heiß war, aus einer Blechkanne neuen Spiritus aufgießen. Dabei entzündete sich plötzlich der Spiritus, die Flamme schlug zurück bis in die Kanne, und diese explodierte. Durch den umherspritzenden brennenden Spiritus wurden die Kleider des Knaben und die Gardinen eines Fensters in Brand gesetzt. Den rasch hinzupringenden Eltern gelang es aber, die Flammen zu ersticken und den Knaben vor weiterem Schaden zu bewahren. Er hat nur an den Händen einige Brandwunden davongetragen.

Tagesgeschichte.

Berlin. In den letzten Wochen sind sechs falsche Hundertmarkscheine in den Verkehr gebracht worden, ohne daß man bisher den Fälscher gefunden hätte. Das Reichsbankdirektorium hat daher eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt für denjenigen, welcher zuerst die Überführung des Täters ermöglicht.

Der Bundesrat hat in seiner jüngsten Plenarsitzung nicht nur dem Etat, sondern auch dem Flottengesetz und dem Handelsvertrage mit Schweden seine Zustimmung erteilt.

Dem Reichstage sind während seines verfloßenen Sessionsabschnittes fast 5000 Petitionen zugegangen, davon mehr als 2000 zur Reichsfinanzreform und über 700 zur Flottenvorlage. Gegen 3000 Petitionen wurden durch die Annahme der betreffenden Gesetze für erledigt, 342 für ungeeignet zur Erörterung im Plenum erklärt, gegen 1000 blieben überhaupt unerledigt, und nur der kleine Rest ist vom Reichstage dem Reichstanzler überwiesen resp. durch Übergang zur Tagesordnung erledigt worden. Der Wert solcher Petitionen ist also nicht groß.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat nach der „Schles. Volksztg.“ beschlossen, daß jeder Abgeordnete von seinen Diäten 100 M. an die Parteikasse zu zahlen habe.

Aus dem Berliner Zeughaus wurden 2 türkische, feinerzeit Kaiser Wilhelm I. verliehene Orden gestohlen. Der Polizeipräsident hat eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Der eine Orden ist ein ediger goldener Stern mit 16 großen Brillanten, in der Mitte den Namenszug des Sultans tragend. Die gestohlene affilierte Medaille ist ein kleiner Stern mit 18 kleinen Brillanten, der an einem rotgrünen Bande hing.

Die Biersteuer dem Publikum mündgerecht zu machen, ist das Sinnen in Großbrauereikreisen. Dabei ist die „Deutsche Brauindustrie“ auf folgenden „famosen“ Gedanken gekommen: Die norddeutschen Biergroßbrauereien sollten sich mit den Gastwirten auf folgendes Vorgehen einigen: Die Brauereien erhöhen den Preis für untergäriges Bier in ganz Norddeutschland gleichmäßig um 2 Mark pro Hektoliter. Die Gastwirte fordern für das erste Glas Bier 20 Pf., für jedes weitere 15 Pf. wie bisher. Wer fünf Glas Bier trinkt, hat die für das erste Glas mehr gezahlten 5 Pf. wieder eingebracht. — Der Vorschlag ist ja ganz originell, aber das Publikum dürfte sich auf dieses „Handelsgeschäft“ nicht einlassen, weil es der zutreffenden Meinung ist, daß die Großbrauereien an der Steuer nicht noch verdienen sollen, sondern den Betrag bei den hohen Überschüssen sehr wohl selbst tragen können.

An den Hauptmanövern untrer Kriegsmarine im Herbst beteiligen sich zum ersten Male die während dieser Zeit der aktiven Schlachtflootte unterstellten Schul-, Manöver- und Herbstflottillen, sodas sowohl nach Zahl der Schiffe mit ihrer zirka 17000 Mann zählenden Besatzung wie

nach Art der die aktive Schlachtflootte bildenden Schiffe die stärkste bisher im Geschwaderverbande vereinigte Formation die Manöver ausführen wird. Der Kaiser beabsichtigt, an diesen Manövern teilzunehmen. Mit der Behöhlung von Schiffen auf hoher See werden demnächst Versuche im großen angestellt werden. Es soll damit gleich nach Pfingsten begonnen werden. Der gesamte von der kaiserlichen Marine zu vergebende Auftrag auf die 12 neuen großen Hochseetorpedoboote ist der Firma Schichau in Elbing freihändig übertragen worden. Die Boote erhalten ein Displacement von etwa 530 Tonnen und sollen eine Geschwindigkeit von 30 Knoten mit schwerer Belastung dauernd leisten. Turbinen-Antrieb kommt nach den schlechten Erfahrungen mit diesem Motor bei ihnen nicht in Frage.

Prinz Heinrich von Preußen hat einen bis zum 16. d. M. dauernden Urlaub angetreten und sich im Automobil zunächst nach Darmstadt begeben. Von dort begibt sich der Prinz nach Frankfurt a. M. zur Teilnahme an der Hertomer-Konferenz.

Nur 15 Offiziere mußten im letzten Jahre ihren unfreiwilligen Abschied nehmen; die meisten waren Leutnants in kleinen Garnisonen. Die äußerst geringe Zahl läßt einen Schluß auf die Lauterkeit des deutschen Offizierkorps zu.

Im verfloßenen Etatsjahr wurden 34 Beamten und Arbeitern der preussischen Eisenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrage von 15000 M. für Erfindungen und Verbesserungen, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind, bewilligt.

Von den Folgen der Matfeier sind die in Oberschöneweide wohnenden Metallarbeiter am schlimmsten betroffen. In einer Versammlung wurde festgestellt, daß allein von den Arbeitern des Rabelwerks noch über 600 Ausgesperrte vorhanden sind. Es soll an die Gemeindebehörden das Ersuchen gerichtet werden, sich für die Ausgesperrten zu verwenden.

Auch durch die Berliner Gerichte ist jetzt, wie früher anderwärts, eine Verurteilung wegen Boykottschädigung erfolgt. Die Vertreter des Bäckerverbandes sind verurteilt worden, einem Bäckermeister 3000 Mark Entschädigung zu zahlen, weil sie Flugblätter verteilt haben, in denen u. a. der Boykott über das Geschäft des betreffenden Bäckermeisters verhängt wurde.

Die Vorlage betreffs des Baues der Bahn Rubub-Reetmannshof wird, da diese eine unbedingte Notwendigkeit ist, nach der „Neuen politischen Correspondenz“ immer wieder eingebracht werden. Die Verzögerung des Baues aber wird bereits im nächsten Jahre das Nationalvermögen um etwa 20 Millionen Mark an Frachtkosten schädigen, die unnötig wären, wenn die Bahn gebaut wäre.

Prinz Ludwig von Bayern, der Sohn des Prinzregenten, machte eine originelle Fahrt nach Erlangen, er ließ nämlich seinen Salonwagen in den Arbeitervorortzug einstellen. Dadurch hat sich der Thronfolger Bayerns ganz besonders populär gemacht.

Nordhausen. Ein furchtbares Gewitter entlud sich über das Helmatal. In Uthleben wurden zahlreiche massive Gebäude durch eine Windhose zerstört. Der Kirchthurm wurde in der Mitte abgebrochen. Fast alle Dächer sind abgedeckt. Die Obsternie ist völlig vernichtet. Gleicher Schaden wird aus vielen Teilen Oberhessens, sowie aus der Gegend von Koburg gemeldet.

Riel. Die Nachforschungen nach den Leichen auf Torpedoboot „S. 126“ sind nunmehr entgültig eingestellt worden. Es fehlen Oberleutnant Kaiser aus Leipzig, zwei Obermaate, außerdem 14 Heizer und Matrosen. Die Fehlsuchen haben wahrscheinlich noch lebend den Ausgang gefunden, sind dann aber ertrunken. Der Wert des gehobenen Bootes beträgt 1200000 M. Die Bergungsgesellschaft erhält 250000 M.

Braunschweig. Nach dem Lotterievertrag zwischen Preußen und Braunschweig, der dem braunschweigischen Landtage zugegangen ist, hört die braunschweigische Lotterie im Jahr 1909 auf. Braunschweig erhält dann in den ersten fünf Jahren eine feste Jahresrente von 475000 Mark, später von 450000 M., aber je nach dem Ertragnis der preussischen Lotterie steigend oder fallend.

Wärzburg, 2. Juni. Ein verheerendes Unwetter suchte Franken, besonders einen Teil der Rhön heim und verursachte vielfach Gebäudeschaden. Unzählige Obstbäume sind umgeknickt. In der Ruine Trimbürg bei Riffingen wurde der Waffensaal demoliert. Bei Untertheres ist eine Rieseneiche umgestürzt und eine künstlerische Kreuzgruppe wurde demoliert.

München, 2. Juni. Der Inn und seine Nebenflüsse überschwemmen große Strecken zwischen Innsbruck und Wasserburg. Die bayerischen Vorberge trugen heute bis zur Talsohle Neuschnee.

Stuttgart. Die Kammer der Abgeordneten hat einen Antrag des Zentrums auf Einführung des Religionsunterrichtes als obligatorisches Fach für die gewerblichen Fortbildungsschulen abgelehnt.

Baden. Erbitterte Streitigkeiten zwischen Geistlichen und Lehrern sind in Baden leider nichts seltenes. Auf einen besonders schlimmen Fall wird jetzt durch eine Interpellation des Abg. Jhrig die Aufmerksamkeit des Landtages gelenkt. Im Dorfe Esheshelm bei Rastatt ließ sich der katholische Pfarrer zu groben Berunglimpfungen der Frau eines Lehrers hinreißen, weshalb er vom erzdiözesanlichen Ordinariat seines Amtes enthoben wurde. Ein Teil der Bevölkerung nimmt jedoch für den Geistlichen Partei und macht der Lehrersfamilie durch Beschimpfungen,

Alle Angriffe, Steinwürfe und nächtliche Standalzenen vor dem Schulhause das Leben sauer. Die Interpellation bezweckt, den Gepeinigten ausreichenden polizeilichen Schutz zu verschaffen.

Freiburg (Schweiz). Das Dorf Blaffen ist vollständig abgebrannt. 42 Häuser sind eingestürzt und 50 Familien obdachlos. Bei dem Brande wurden zwei Personen schwer verletzt davongetragen.

Genf. Am 11. Juni wird ein Kongress eröffnet, der die Revision der Genfer Konvention zum Zwecke hat. 27 Nationen werden daran teilnehmen. Der Kongress ist auf 3 Wochen berechnet.

Christiania. Unter außerordentlich starker Beteiligung fand die Beerdigung Henrik Ibsens statt. An der Trauerfeier beteiligte sich auch König Haakon.

London. Aus Wladiwostok wird berichtet, daß der Dampfer „Anies Orschaloff“ auf eine treibende Mine, 25 Meilen von Wladiwostok entfernt, gestoßen und infolgedessen verloren sei. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Frankreich. Die französische Deputiertenkammer wählte mit 398 von 500 abgegebenen Stimmen Briffon zum provisorischen Präsidenten.

Frankreich. Das Defizit im französischen Etat ist dadurch entstanden, daß die französische Regierung im vorigen Sommer während der Marokko-Krise 195 Mill. für Rüstungszwecke verwendet hat.

Madrid. Die spanischen Behörden haben sichere Beweise dafür, daß die Verschwörung gegen das Leben des jungen Herrscherpaares in London ausgearbeitet wurde. Die Anarchisten wollten für den Fall, daß das Attentat erfolgreich ausfalle, die Kommune proklamieren und eine revolutionäre Regierung errichten. Außerdem hatten die Anarchisten ein anderes Attentat gegen das Paar geplant, das in der Kirche ausgeführt werden sollte. Dieser Anschlag wurde aber durch irgend einen Zufall verhütet. Man beabsichtigte, genug Sprengstoff zu verwenden, um die ganze Kirche samt allen Anwesenden, darunter fünfzig königliche Persönlichkeiten aus allen Dynastien Europas,

in die Luft zu sprengen. Das wäre in der Tat ein anarchistischer Triumph gewesen.

Dem Madrider Blatte „Epoca“ zufolge sind bei dem Attentat 13 Militärpersonen und 11 Zivilisten getötet worden. 26 Militärpersonen und 24 Zivilisten wurden schwer verwundet und zahlreiche Personen leicht.

Madrid. Die Gesamtzahl der Opfer, welche bei dem Attentat gegen das Königspaar ums Leben gekommen bzw. an den Folgen der schweren Verletzungen gestorben sind, beträgt 28.

Rußland. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Elend der russischen Bauern weiter um sich greifen muß. Die Mißernte bedroht dieses Jahr fast alle Gouvernements, die auch im vergangenen Jahre davon betroffen wurden, in noch größerem Maße als damals. Im Gouvernement Kasan ist durch die Dürre die Frühjahrssaat vernichtet, ebenso im Gouvernement Saratow, wo der Sommerweizen ganz vernichtet ist. Im südlichen Teil des Dongebietes hat der Sonnenbrand die ganzen Felder und Wiesen auf ungeheure Strecken vernichtet. Seit Anfang des Frühjahrs ist dort kein Regen gefallen. Wann die Regierung Hilfe organisieren wird und wie, ist noch ihr Geheimnis, zumal das Verpflegungskapital aufgebraucht ist. Alle Kassen sind leer. Wie verlautet, soll die Verpflegung den Landschaftsinstitutionen übergeben werden.

Riga, 1. Juni. In das Bureau der Versicherungsgesellschaft „Securitas“ drangen vier Räuber ein und bedrohten den Kassierer mit Revolvern. Sie raubten 500 Rubel und flüchteten. Auf der Straße prallten sie mit dem zu Hilfe eilenden Publikum zusammen und suchten ihr Heil durch unaufhörliches Schießen. Der eine der Verbrecher erschöpfte zwei Personen, einen Herrn und eine alte Dame, und verwundete einen Schutzmännchen tödlich. Darauf wurde der Verbrecher von einem Polizeioffizier getötet. Man fand bei ihm das geraubte Geld. Die andern drei Räuber entkamen.

Bermischtes.

* Ein einziger Wolkenkratzer wird sich binnen

kurzem an der Ecke Wall Street und Broadway am Eingang zum Bankenviertel New-Yorks erheben. Dort befindet sich ein Grundstück, dessen Fläche 9x10,5 Meter groß ist. Für dieses kleine Fleckchen Erde wurden kürzlich etwa 3 Millionen Mark gezahlt. Nun soll dort ein Bureaugebäude von 18 Stock errichtet werden, in dem jede Etage nur einen Bureauraum enthält, der direkt auf den Fahrstuhl hinaus geht. Die Kosten für diesen sonderbaren Bau werden auf 1 1/4 Million Mark veranschlagt. Die Mieten werden demnach wohl nicht recht billig für ein derartiges Bureau sein, doch ist die Anfrage nach geeigneten Lokalitäten in dieser Gegend von Seiten der Börsenagenten, Makler und Bankiers eine ungeheuer große, so daß die Unternehmer wohl auf ihre Kosten kommen werden.

* Ein Ort, der keine Straßennamen haben will, ist das kleine Biesdorf bei Berlin. Die Benennung der Ortstraßen wurde von den dortigen Besitzern für überflüssig erklärt mit der Begründung, daß die bisherige Nummerierung völlig ausreiche.

* Nach dem Genuß der Blüten des Goldregens starb ein sechsjähriges Mädchen in Jddensen bei Hamburg.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

In der 1857 gegründeten renommierten Treibriemenfabrik von F. August Greif, Dresden, Freiburger Straße 23, befindet sich zurzeit ein Doppelriemen in Arbeit, welcher die respectable Breite von neunhundert Millimeter bei einer Länge von 32 Meter aufweist, und haben zu dessen Anfertigung die Räden von 49 Stück ganzen Ochsenhäuten, welche in der eigenen Gerberei der Firma gegerbt wurden, Verwendung gefunden. — Schon vor einigen Jahren war diese Fabrik in der Lage, einen gleichbreiten Riemen für Rußland zu liefern, während der jetzige für das Walzwerk eines sächsischen Eisenwerkes bestimmt ist.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 2. Juni.

Bon 42 Ferkeln wurden verkauft 40 zum Preise von 38 bis 50 Mark pro Paar.

Ein Waggon

Steingutware

trifft heute wieder ein. Die herrlichen Delors und billigen Preise empfehle einer geneigten Beachtung. Die Waren sind in der zweiten Etage aufgestellt.

Carl Heyner,
Markt 24.

Gebr. moderner Kinderwagen

billig zu verk. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Sträftige Rübenpflanzen

habe ich noch abzugeben.
E. Schneider, Kleintausch bei Kreischa.

Strautpflanzen

sind zu haben bei
Hermann Böhme, Ulberndorf.

Eichen-Rinde

kauft Lohgerberei Richard Arnold,
vis-à-vis der Post.

Ein Pferd,

Dunkelfuchs, 7 Jahr, sich. Sattelpferd, ist, weil überzählig, in gute Hände, und auch ein einjähriges Fohlen billig zu verkaufen. Zu erfahren bei
Oskar Einhorn, Nikolaitraße Nr. 189.

Ferkel

sind zu verkaufen.
E. Böhme, Obercarsdorf.

Erlauben unserer werten Kundschaft von Dippoldiswalde und Umgegend ergehen mitzuteilen, daß wir wieder mit einem großen Transport (50 Stück) schöner

Königsberger Zuchtschweine

eingetroffen sind und selbige von heute Mittwoch, den 6. ds. Mts., nachmittags an bis Freitag, den 8. ds. Mts., im Gasthof „zum roten Hirs“ in Dippoldiswalde und im „Jägerhaus“ Raundorf zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

Hunrich & Rosenkranz.

NB. Herr Mörditz, Gastwirt, „Roter Hirs“, ist beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

Frisch geräucherter Schellfisch

bei Max Wolf.

Die diesjährige **Kirschennutzung** der staatlichen Straßen der Amtsstraßenmeistereien Dresden-A. (Zahns), Dresden-B. (Zimmers) und Tharandt soll am 8. Juni, vormittags 9 Uhr, in Liebig's Bierstuben in Dresden-A., Schützengasse 2, und diejenige der Amtsstraßenmeisterei Dippoldiswalde am 8. Juni, nachmittags 1/24 Uhr, im Gasthof zum „Roten Hirs“ in Dippoldiswalde gegen sofortige Barzahlung unter den vor der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Dresden II.

Bombastus.  Verlangen Sie Bombastus-Präparate in Apotheken, Drogen u. bei besseren Friseuren.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Arthur Heineschen Konkursmasse hier gehörigen Warenbestände und zwar: **Ofenkacheln, Ofenrohre, Bratröhren, Waschkessel, Feuerüren und sonstige Ofenteile, ferner Emaille-, Ton-, Porzellan- und Glaswaren, Kohlenkasten, Küchenwagen, Waschbretter, Nippesachen, ein Posten Kinderspielwaren und vieles andere mehr** sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.
Hans Ehnke, Konkursverwalter.

Von Sonnabend, den 9. d. M., von früh ab stelle ich einen großen Transport

Zuchtkühe, Rassebullen, Kuhkalbchen, Läuferichweine, schöne Ferkel in Dippoldiswalde, Gasthof „zur Sonne“ billigst zum Verkauf.
Telephon Nr. 22. **Anton Glöckner, Breßlichendorf.**

Mosaik-Würfel

für Fußwege von Pläner, 4 bis 8 cm groß, liefert
Baumeister **H. Kühne, Dresden,**
Königsbrücker Str. 22.

Naturholzfunde!
Nährsalz-Kakao.
Richard Selbmann,
Badergasse und Bahnhofstraße 249.
Schmiedeberg Nr. 43 b.

Ein Bulle

ist zu verkaufen Elend 12.

Eine junge neuwekkende Zuchtkuh

steht zu verkaufen Luchau Nr. 14.

Ein Zuchtbulle,
15 Monate alt, schwarzbunt, und eine gute, neuwekkende **Zuchtkuh** stehen preiswert zum Verkauf bei
J. Zönnchen, Großhalla Nr. 40.

Jeden Freitag Kartoffelstücken b. Gieckolt.

Bärenheder Brot

kräftig, wohlgeschmeckt!
Erhältlich in fast allen Orten der Umgegend, in Dippoldiswalde bei:
Martha Guldner, Oberdorfplatz.

Bruch- und Auslese-Kaffee

geröstet,
so lange Vorrat reicht, pr. Pfund 65 Pf., empfiehlt

Kaffee-Rösterei Rich. Niewand.

F. August Greif,
Lederfabrik und Maschinen-Treibriemenfabrik,
Dresden, Freiburger Straße Nr. 23,
Gegründet 1857

empfiehlt ihr erstklassiges Fabrikat von **Treibriemen, Nähriemen** u. Vertreter gesucht.

Jeden Posten Vollmilch

kauft per sofort oder später auch auf Jahreschluss **Dampfmolkerei Dippoldiswalde Johannes Abühl.**

Prima Speisekartoffeln,
Zentner 1,50 M., ebenso
Hafer- und Roggenstroh
verkauft **Rittergüter Berreuth und Reichstädt.**

Oberndorfer u. Edendorfer Runkelpflanzen
hat noch abzugeben
Hermann Franze in Gombfen.

Rübenpflanzen
verkauft **Rittergut Zschackwitz, Post Kreischa. Telephon: Amt Niederfeldh 827.**

Jedes Quantum gelbe Edendorfer **Runkelpflanzen,**
à Korb M. 1,00, hat vom 5. Juni an abzugeben
Vorwerk Oberhäslich.

Runkelrüben-Pflanzen,
gelbe Leutewiger, die bestgeeignete Sorte zum Pflanzen, à Korb 1 Mark, verkauft
Rittergut Kaitz bei Dresden. P. Brendel.

Speise- u. Futterkartoffeln
(à Zentner M. 1,50 und 1,25) verkauft jeden Posten **Vorwerk Oberhäslich.**

Mehrere Hundert Körbe
Rübenpflanzen
sind vom 6. Juni an abzugeben (an der Dippoldiswalder Straße) auf
Freigut Kleinölsa
bei Rabenau i. S.

Empfehle Ofen und Kochmaschinen vom einfachsten bis zum elegantesten. Ausführung aller Ofenarbeiten Neu- und Umsetzen zu billigen Preisen. Großes Lager aller Ofenbauteile, als: Feuerüren, Wasserpflanzen, Kessel, Rohre, Räder usw.
Arthur Heine,
Dippoldiswalde, Herrngasse 127.
Jnh. Aug. verw. Heine.



Herzlichen Dank

Sagen wir allen denen, welche uns am Tage unserer Hochzeit durch Glückwünsche und Geschenke erfreut haben, sowie der lieben Jugend für ihre Bemühungen.
Reinhardtsgrimma, den 6. Juni 1906.
Richard Nacks, Bautechniker, und Frau, geb. Böhme.

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns so überaus viele Beweise der Liebe und Freundschaft durch Geschenke, Blumenpenden, Gratulationen und Karten von nah und fern zuteil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Ulberndorf.

Clemens Geißler
und Frau **Olga**, geb. Grumbt.

Ein anständiges, fleißiges
Hausmädchen, nicht unter 17 Jahren, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. oder 15. Juli gesucht im Pfarrhause zu Reichstädt.

Maurer und Arbeiter
 werden gesucht für Gasthofsneubau Sabisdorf.
Der Befiger.

Zum 1. Juli suche ich ein tüchtiges
Hausmädchen
 bei höchstem Lohne.
Carl Heyner, Markt 24.

Hausmädchen, ehrlich, ordnungsliebend, von 16 bis 18 Jahren per 1. Juli gesucht.
Frau Kaufm. Warschner, Markt 21.

Für Fabrikant einen
Behrling
 mit guten Schulkenntnissen suchen
Ernst Wolf & Cie.,
Kleinölsa-Rabenau.

Ein ordentliches, zuverlässiges
Hausmädchen
 wird vom 1. Juli an zu mieten gesucht von **Frau Marie Reichel**, Markt 45, II.

Für 15. Juni oder 1. Juli wird auf großes Gut ein junges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, als

Wirtschaftlerin
 unter Leitung der Hausfrau gesucht, Gutsbesitzers-Tochter bevorzugt. Offerten unter **E. W. postlagernd** Dippoldiswalde erb.

Ein kleines schwarzes **Handtäschchen** ist am Sonntag nachmittag von Wabls Brettmühle nach Bärenfels (Wandweg) verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Bel. 5. Bäckmeister Beyer in Schmiedeberg abzugeben.

Suche 1000 Mark
 auf 2. Hypothek bis 1. Juli (1. Hypothek 3400 Mark) auf neues Hausgrundstück in der Nähe von Schmiedeberg. Angebote unter **B. 70** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Alleinstehende Witwe, in allen Arbeiten erfahren, **sucht Stellung als Stütze**. Adressen unter **100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von soliden Leuten
Wohnung gesucht, bestehend aus Stube, zwei Kammern und Küche mit Zubehör. Off. a. d. Exp. d. Bl.

Achtung!
 Jeden Sonnabend von früh 1/2 Uhr an sämtliches frische Gemüse auf dem Markte. **Gustav Hantschke**, Gärtnerei Niederhäslich.

feinstes alkoholfreies Getränk
Bilz
 empfehle in 1/2, 1/1-Flaschen, sowie in 10-Liter-Korbflaschen und groß. Gebinden billigst.
August Frenzel.

Neue Maltafartoffeln, Matjesheringe bei Linde.

Der Dippoldiswalder Kreisverein für Innere Mission feiert, so Gott will, am **Trinitatisfest - 10. Juni 1906** - sein **Jahresfest in Johnsbach**.
 Der Gottesdienst, in dem Herr Pfarrer Schindler-Börnnersdorf die Festpredigt hält, beginnt 1/2 3 Uhr.
 In der Nachversammlung (1/2 5 Uhr im Reinhardt'schen Gasthofs) werden verschiedene geistliche Ansprachen gehalten.
 Zu zahlreicher Teilnahme an diesem Feste ladet hierdurch freundlichst ein **Dippoldiswalde**, den 6. Juni 1906.
Der Kreisverein für Innere Mission.
 Sempel, S., Vorsitzender.

Zur Vermeidung gerichtlicher Schritte ersuche ich diejenigen, die im Konkurse des Bäckermstrs. JÖRKE hier etwas zur Masse schulden, die schuldigen Beträge bis zum 20. dieses Monats an mich zu zahlen.
LAHODE, Konkursverwalter.

Geschäftsübernahme.



Dem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich das seit 1856 bestehende, bisher Herrn **Bernhard Dietrich**, Dippoldiswalde, am Markt 17, gehörige

Uhren-, Gold-, Silber- u. optisches Waren-Geschäft käuflich erworben habe.

Durch langjährige Erfahrung und Tätigkeit in ersten Geschäften bin ich in der angenehmen Lage, der mich beehrenden Kundschaft durch strenge Reellität und Preiswürdigkeit zu dienen. Hochachtungsvoll

Edmund Nietzold,
 Uhrmacher, Markt 17.

Indem ich meiner werten Kundschaft für das mir seither geschenkte Vertrauen hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger Herrn **Edmund Nietzold** gütigst übertragen zu wollen, welcher stets bemüht sein wird, den guten Ruf der Firma auch ferner zu wahren.
Dippoldiswalde, den 1. Juni 1906.

Hochachtungsvoll **Bernhard Dietrich**, Uhrmacher.

Johannes Richter,
 Forstassistent,
 Gertrud Richter
 geb. Flemming
VERMÄHLTE.
München-Gladbach, Dippoldiswalde, 4. Juni 1906.

Versteigerung.

Dienstag, den 12. Juni d. J., kommen in der Ritterguts-Brauerei Kreischa die zur Konkursmasse der Brauereipächterin Selma verw. Göhler gehörigen Sachen meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung: Von vormittags 10 Uhr an: **einige Ballen Hopfen, Apparate, Fässer, Flaschen, Kasten, 2 Schlitzen, 6 Wagen, Pferdegeschirre usw.**, mittags 12 Uhr: **1 jüngeres Pferd**, von nachmittags 2 Uhr an: **Möbel, Haushaltgegenstände, Betten, Uhren, Pelze, Bücher usw.**
 Ortsrichter **Mautsch**, Konkursverwalter.

Von Freitag, den 8. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl



vorzügl. Milchkuhe,
Hainsberg, am Bahnhof.
E. Kästner.

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
 Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Sonntag und Montag:
Schmiedeberger Kirmes.

Sängerfest der Gruppe Dippoldiswalde vom Elbgängerbunde des Deutschen Sängerbundes
Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr,
in Nieder-Reichstädt.

Näheres in der Donnerstag- und Sonnabend-Nummer dieser Zeitung.
 Hierzu 1 Beilage.

Für Kinder und Erwachsene, Gesunde, wie Kranke, ganz besonders für **Magenschwache, Bleichsüchtige, blutarme Personen**

ist
Mifas-Nährsalz=
Maiss-Kafao

das beste Frühstück- und Abend-Getränk. Leicht verdaulich, von ausgezeichneter Nährkraft, **vorzüglich im Geschmack.**
 Zu haben bei **Richard Kiewand.**

Krankheitshalber verkaufe mein sehr schön, an elektrischer Straßenbahn (Haltestelle), 5 Minuten vom Sanatorium Kreischa gelegenes **Hausgrundstück**

sofort für jeden annehmbaren Preis, auch als Ruhestitz passend, großer Garten, Gas, eventuell Wasserleitung. Näheres durch **Hubald, Gomben Nr. 28.**

Die der Gemeinde Ruppendorf gehörige **Kirschenungung**

soll **Freitag, den 8. Juni**, nachm. 1/2 6 Uhr, im Gasthof zu Ruppendorf aufs Meistgebot gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
Wolf, Gem.-Vorst.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenungung in der Gemeinde **Hausdorf** soll Sonnabend, den 9. Juni, abends 7 Uhr, im hiesigen Gasthof meistbietend verpachtet werden.
Wünsche, Gem.-Vorst.

Kraut- und Rübindünger,

so wie **Chili-Salpeter**

offizieren **Standfuß & Tzschöckel.**

Expeditionswagen, ca. 100 Zentner tragend, billig zu verkaufen.
Karl Klotz, Baumeister.

Wirtschaftsverkauf.

Altershalber verkaufe meine Wirtschaft, 13 Scheffel Land, vollst. Inventar, herbergs- und auszugsfrei. Nähere Auskunft erteilt **Gustav Menzer**, Wirtschaftsbesitzer, **Lübau** bei Rabenau.

Eine Scheune

als trockener Lagerraum (etwa 13x39 m Fläche) mit Normalgleisanschluss, gegenüber dem neuen Bahnhof und günstiger Abfuhr hat vom 1. Juli ab zu vermieten

Thode'sche Papierfabrik, Aktiengesellschaft zu Hainsberg.

Männergesangverein Dippoldiswalde.

Wegen des Gruppenfestes das Erscheinen **aller Sängers** Donnerstag notwendig.
Der Vorstand.

Gebirgsverein.

Zusammenkunft: Steinbruchrestaurant Montag, 11. Juni, abends 1/2 8 Uhr.

Lippen Wahnke

Heute Mittwoch abend, von 8 Uhr an, **Übungstunde.** **D. B.**

Königl. Sächs. Militärverein Reinhardtsgrimma und Umg.

Wegen der Hauptbezirksversammlung Sonntag, den 10. Juni 1906, wird die Monatsversammlung unsres Vereines auf **Sonnabend, den 9. Juni c.**, abends 8 Uhr, verlegt. — Um gute Beteiligung bitte! **der Vorstand.**

Beamten-Vereinigung.

Freitag, den 8. Juni, Haltestelle Walter.

Nr. Die An Schönb erlaucht Josef, Jahre mehr g ganz et einmal öffizjrie richt, R Juni Kaiserb und sie zwifcher zweifell nur die nijjes z über d Ziele v sammen Reiches der Gar so bezej erfichtlic lehteren immer vor all militärl Raffern und die diese. L reits un hatte de deutsch- Depesch Auswär keinen Deutschl Ugestra Ankünd

Beilage zur Weisker'schen Zeitung.

Nr. 64.

Donnerstag, den 7. Juni 1906.

72. Jahrgang.

Die Kaiserbegegnung von Schönbrunn.

An diesem Mittwoch trifft Kaiser Wilhelm in Schloß Schönbrunn bei Wien ein, um daselbst als Gast seines erlauchtesten Freundes und Verbündeten, des Kaisers Franz Josef, bis zum nächsten Tage zu verweilen. Beinahe drei Jahre sind her, daß sich die beiden Monarchen nicht mehr gesehen und gesprochen haben, und so ist denn ganz erklärlich, wenn sie das Bedürfnis empfinden, wieder einmal zusammen zu kommen. Die Berliner und Wiener offiziellen Blätter sind nun beim Bekanntwerden der Nachricht, Kaiser Wilhelm werde den Kaiser Franz Josef im Juni besuchen, eifrig bestrebt gewesen, dieser jüngsten Kaiserbegegnung jede politische Bedeutung abzuspüren und sie lediglich aus den intimen persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrschern zu erklären. Es ist aber zweifellos, daß die Wiener Reise Kaisers Wilhelms nicht nur die Pflege seines langjährigen Freundschaftsverhältnisses zu Kaiser Franz Josef bezweckt, sondern daß sie über diesen persönlichen Rahmen hinaus auch politische Ziele verfolgt. Mit einem Wort: Sie steht im engen Zusammenhang der Gestaltung der Beziehungen des Deutschen Reiches zu Frankreich, Italien und England, auf welche der Gang der Verhandlungen der Marokko-Konferenz ein so bezeichnendes Streiflicht warf. Kaiser Wilhelm wünscht ersichtlich gegenüber der Annäherung zwischen den drei letzteren Staaten und namentlich auch in Hinblick auf die immer unsicherer werdende Stellung Italiens im Dreibund vor aller Augen darzutun, daß das politische und militärische Bündnis zwischen den zwei mitteleuropäischen Kaiserreichen nach wie vor unerschütterlich weiterbesteht, und die Schönbrunner Zusammenkunft ist eben bestimmt, diese Tatsache erneut klipp und klar zu bekräftigen. Bereits unmittelbar nach dem Schlusse der Marokko-Konferenz hatte der deutsche Kaiser in seiner impulsiven Art an das deutsch-österreichische Bündnis erinnert, in seiner bekannten Depesche an den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, worin Kaiser Wilhelm seinen lebhaftesten Dank für die aufrichtige Unterstützung Deutschlands durch Österreich-Ungarn auf der Konferenz zu Algésiras aussprach. Es erfolgte dann die überraschende Ankündigung des Besuchs Kaisers Wilhelms beim Kaiser

Franz Josef und hierauf die Entsendung des preussischen Generalstabschefs Generalleutnants v. Moltke nach Wien, welches Ereignis die Waffenbrüderschaft Deutschlands und Österreich-Ungarns hell beleuchtete. Die Trinksprüche, welche in Wien zwischen dem General v. Moltke und seinem österreichischen Kollegen, dem Generalstabschef Freiherrn v. Bed, gewechselt worden sind, waren mit herzlicher Offenheit der Allianz und der Waffenbrüderschaft zwischen dem deutschen Reiche und der habsburgischen Monarchie gewidmet und sicherlich werden die zu erwartenden Trinksprüche der beiden Kaiser auf denselben Ton gestimmt sein. An der Seine und an der Themse, am Tiber und vielleicht auch an der Newa wird man gut tun, die Warnung, welche in diesen Rundgebungen liegt, gebührend zu berücksichtigen, und die Wiener Reise des Generalleutnants v. Moltke und dann Kaiser Wilhelms selbst als das zu betrachten, was diese Vorgänge wirklich bedeuten sollen, als energische Demonstrationen für die kräftige Weiterexistenz des ursprünglichen mitteleuropäischen Bündnisses von 1879. Eine gewaltige Militärmacht ist es, auf welche sich dies Bündnis stützen kann, zwei starke und schlagfertige Heere, die in ihrem Zusammenschlusse jeder feindlichen Koalition die Spitze bieten können. Das ist die eigentliche Bedeutung der Monarchenzusammenkunft von Schönbrunn, und diese Tragweite des Ereignisses wird hoffentlich überall in den europäischen Kabinetten verstanden werden.

Tagesgeschichte.

— Die Fortsetzung der Generalstabsberichte über die vorjährigen Kämpfe unserer südwestafrikanischen Truppen am Großen Fischflusse, die sich in der letzten Nummer des „Militär-Wochenbl.“ befindet, enthält folgende Schilderung einer Gefechts-episode aus einem Briefe des Oberleutnants Dannert: „Am 6 Uhr 30 Min. vormittags gingen die Kompanien entwickelt gegen das feindliche Lager im Flusstal vor. Bald sahen wir die Feuer rauchen und hofften, den Feind überraschen zu können. Hauptmann Bichler befand sich zwischen beiden Kompanien. Plötzlich ertönten vom linken Höhenrand scharfe Kommandos in Sottentottensprache und wir wurden mit einem Hagel von Geschossen aus überhöhenden, völlig unsichtbaren Stellungen

überschüttet. Die 9. Kompanie hatte gute Deckung unter den Klippen, während die 1. Clappentkompanie im fahlen Flusstal derart zugedeckt wurde, daß an eine Erwidern des Feuers zunächst nicht zu denken war. Während der linke Flügel der Kompanie sich nach links an die Klippen zog, gelang es der Mitte und dem rechten Flügel nur mühsam, den Schutz der Büsche am Flußufer zu gewinnen. Gleich bei den ersten Schüssen wurde Bichler ins Bein getroffen. Er rief ruhig nach dem Arzt, Assistenzarzt Dr. Horn. Als letzterer hinzukam, erhielt Bichler den zweiten Schuß in den Kopf. Er lebte aber noch und ermahnte einen von vier Schüssen getroffenen, laut jammernden Reiter, sich als Soldat zu benehmen. Auch schlug er noch die Augen auf, als Leute der Kompanie hinzukamen, um ihn fortzutragen. Dann verschied er, während Horn durch einen Kopfschuß sofort tot war. So sind beide einen schnellen, schönen Soldatentod gestorben.“

Österreich. Wenn wirklich, wozu es jetzt fast den Anschein hat, die Wahlreform auf die lange Bank geschoben wird, so geht Österreich bewegten Zeiten entgegen. Die Sozialdemokraten werden sich den prachtvollen Agitationsstoff, den von jeher getäuschte Hoffnungen dargeboten haben, nicht entgehen lassen. Noch weniger aber die Ruthenen, bei denen die nationalen Leidenschaften allmählich eine fast unerträgliche Spannung erreicht haben. Sie fürchten, wohl nicht ganz mit Unrecht, daß, wenn jetzt eine Verständigung zwischen Regierung und Polenklub zustande kommt, ihnen dabei die Rolle der Geprüllten zufallen wird. Und es scheint nicht, als wenn sie sich das gutwillig gefallen lassen wollen. Sie haben ja eine mächtige Waffe in der Hand, die den polnischen großen Grundbesitzern als ein furchtbares Schreckgebilde vorschwebt, den ländlichen Streik. Gegen diese Waffe sind ihre polnischen Dränger wehrlos und sie ist es daher, die sie ihnen immer wieder gleich einer geballten Faust vor das erschreckte Auge halten. Falls ihnen von den dem Kronlande Galizien jetzt zugedachten 102 Mandaten nur 28 zugeteilt würden, so würden sie zu dieser Selbsthilfe greifen und lehnten alle weiteren Folgen solchen Vorgehens ab; diesen und ähnlichen Erklärungen kann man jetzt in einem fort begegnen und man darf versichert sein, daß sie ernst gemeint sind. Für den Grad des Mißtrauens aber, mit

denen die Ruthenen den Polen gegenüberstehen, ist ihre Forderung nach einem deutschen Statthalter von Galizien charakteristisch, der, falls noch einmal Neuwahlen auf Grund des alten Wahlsystems erfolgen sollten, diese zu leiten hätte. Wessen sie sich von polnischer Redlichkeit, Gewissenhaftigkeit zu versehen haben, das ist ihnen eben zur Genüge bekannt.

Frankreich. An Bord eines Torpedobootes meuterte die Mannschaft. Sämtliche Matrosen verließen das Schiff während einer Übungsfahrt an der Küste von Corsica und kehrten erst nach langem Zureden seitens des Schiffskommandanten zurück.

Spanien. Der Bombenanschlag gegen den königlichen Hochzeitszug geschah, als der Wagen, in dem König Alfons und Königin Vittoria saßen, einen Moment vor dem Hause Nr. 88 in der Calle Mayor anhielt. In diesem Augenblick schleuderte jemand aus einem der oberen Stockwerke dieses Hauses eine Bombe, die an der rechten Seite des Wagens zwischen dem hintersten Paar Pferden und den Vorderrädern des Wagens niederfiel und explodierte. Ein Reitknecht wurde getötet, ebenso zwei Pferde. Der Herzog von Sotomayor, der rechts neben dem Wagen ritt, wurde leicht verletzt. 4 Soldaten von dem Truppenpalier wurden auf der Stelle getötet; ein Leutnant, der eben den Degen präsentierte, wurde tödlich verletzt. Einem Polizeihornisten wurde der Hals aufgerissen. Auch zwei Frauen, die in der Nähe standen, kamen ums Leben. Zahlreich sind die Verletzten, darunter auch einige, die sich auf den Balkons des zweiten Stockwerks des Hauses befanden, von dem aus die Bombe geworfen wurde. — Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich auf zehn.

Japan. Die Regierung hat beschlossen, durch die Münzbank in Yokohama eine Anleihe aufzunehmen, behufs Leistung von Beihilfen an große Gesellschaften, welche Baumwolle, Streichhölzer, Zement, Bier, Bauholz, Baumwollgarne und andere Waren nach der Mandchurei ausführen.

Sächsisches.

— In Sachsen gab es im Jahre 1905 2106 Zivil- und 129 Militär-Ärzte, also 2235 bei einer Gesamtbevölkerung von 4200018; d. i. 1 Arzt auf 1879 Bewohner, 991 Kurpfuscher, allein in Dresden 185 Kurpfuscher gegen 488 Ärzte, in Zittau 55 Kurpfuscher gegen 60 praktische Ärzte, Glauchau 34 gegen 36, Chemnitz-Land 45 gegen 36.

— Ein bedauerlicher Vorfall hat sich im Ländlichen Krankenhause zu Meissen ereignet. Einem jungen Mädchen aus Siebenlehn, das sich seit etwa sechs Tagen

wegen einer Rikse-Entzündung in Behandlung befand, und das soweit wiederhergestellt war, daß es aus dem Krankenhause entlassen werden sollte, wurde, da es am Montag voriger Woche über Schmerzen in der rechten Schulter klagte, noch ein Dampfbad verordnet. Das Mädchen nahm das Bad in einem Dampfbadestuhl am Montag nachmittag. Da die vorstehende Schwester der Frauenabteilung sich gegenwärtig auf Urlaub befindet, leitete eine jüngere Schwester die Behandlung und ließ sich vorher durch die Oberschwester und den Heizer über die Behandlung des Dampfbadestuhls unterrichten. Als die Kranke über zu große Hitze klagte, wurde von der Schwester der Dampf zurückgeschraubt. Als man die Kranke aus dem Stuhle herausnahm, zeigten sich an ihrem Körper erhebliche Verbrennungen. Das Mädchen ist gestorben. Der benutzte Badestuhl ist seit etwa sechs Jahren im Gebrauch, ohne daß sich bisher ein Mangel daran gezeigt hat.

Ramenz. Der hiesige Stadtrat beschloß, die technische und künstlerische Bearbeitung, sowie die Bauoberleitung einer hier neu zu erbauenden 32klassigen Bürgerschule mit Realschule den sich auf dem Gebiete des neuzeitlichen Schulbauwesens hervorragend betätigenden Baumeistern Architekten Gebrüder Riebling in Röhrichenbroda zu übertragen.

Zittau. Die tschechischen Predigten in Zittau haben Aufsehen erregt, und die Zittauer Stadtverordneten haben dagegen Einspruch erhoben. Hierzu bemerkt das „Neue Sächsische Kirchenblatt“: „Wir sehen nicht ein, worüber man sich dabei aufregen soll, wenn doch die Wenzelsöhne einmal in der Stadt vorhanden sind. Mit der Zeit werden sie Deutsch lernen und lernen müssen; aber sollen sie bis dahin ohne kirchliche Versorgung bleiben? Was hilft ihnen die deutsche Predigt, wenn sie nicht Deutsch verstehen?“ Man möge lieber danach streben, den Zugang fremder Völker nach Kräften einzuschränken. Leider ist hierzu in Zittau, wo jeder zehnte Einwohner ein Ausländer ist, wenig Aussicht vorhanden.

Falkenstein. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, dem Staatsfiskus ein städtisches Bauareal in der Nähe der neuen Schule (zwischen der Wettinstraße und Friedrich August-Straße einerseits und der Mollke-Straße und Plauenischen Straße andererseits gelegen) behufs späterer Erbauung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes zum Preise von 70000 M. zum Kaufe anzubieten. Das Areal ist 7769 Quadratmeter groß. Infolge der rapiden Zunahme des Amtsgerichtsbezirks Falkenstein dürfte die Errichtung eines neuen Amtsgerichts hier nur noch eine Frage der Zeit sein.

Waisengand. Hier brannte das Flechtigliche Gut nieder. Über die Ursache des Brandes verlautet folgendes: Der Inhaber eines Installationsgeschäftes, der das Gut mit einer Blitzableiteranlage ausüstete und eben die letzte Hand anlegte, hatte das Unglück, daß ihm die Vöblampe explodierte. Er befand sich in diesem Augenblick auf ebener Erde an der Außenseite der Scheune. Eine Stichflamme schlug durch eine Öffnung der Bretterwand in das Innere und setzte dort aufgestapeltes Stroh im Brand. Wenige Minuten später war die ganze Scheune ein Flammenmeer. Bei dem starken Winde war eine Rettung der übrigen Gutsgebäude unmöglich.

Oberwiesenthal. In unserem 913 Meter hoch gelegenen Städtchen hat der Erzgebirgsverein auf dem Marktplatz ein Alpenbeet angelegt. Auf einem geräumigen Erdhügel verteilen sich zur Aufnahme von Alpenpflanzen aller Art 100 kleine Beeten, die durch Felsstüden von einander geschieden sind. Für die Anpflanzung spendete der Staat einen großen Betrag.

Dresdner Produktenvorze vom 1. Juni.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 182-187, brauner (72-76 kg) 172-180, do. (68-71 kg) 164 bis 167, russ., rot 191-198, russ., weiß 197-202, amerikanischer, Ransos und argentinischer 191-197. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (72 bis 74 kg), 159 bis 163, do. (70 bis 71 kg) 153 bis 156, preussischer 160-164, russischer 167-170. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 120-140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer 165-172, russischer, alter und neuer 172 bis 183, schleßischer und Pofener 165-175. Mais, pro 1000 kg netto: Anquantine 165-175, Laplata gelber, 141-144, amerikanischer mixed, alter — — —, amerikanischer mixed, neuer 134-138. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 175 bis 185. Weiden, pro 1000 kg netto: sächsische 160-175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder, 160 bis 175. Weinsaat pro 1000 kg netto: feine 255-265, mittlere 240 bis 250. Luplata 230-235, Pommes 255-260. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Faß: raffiniertes 58. Rapskuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00, runde 13,50. Weinkuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18,00, 2. 17,00. Weizenmehl pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiseranzug 30,50 bis 31,00, Griesleranzug 29,00-29,50, Semmelmehl 28,00 bis 28,50, Badermümmel 26,50-27,00, Grieslermümmel 21,00 bis 21,50, Pohlmehl 18,00-18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exkl. der städtischen Abgabe: Nr. 0 25,50-26,00, Nr. 0/1 24,50-25,00, Nr. 1 23,50 bis 24,00, Nr. 2 21,00-22,00, Nr. 3 18,50-19,00, Futtermehl 13,40-13,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10,40-10,60, feine 10,20-10,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,20-11,60. (Zusatz: Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40-2,70, Heu im Gebund (50 kg), 2,90-3,10, Roggen-Stroh, Flegelbruch (Schod) 29 bis 32 M.